

# Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 20.09.2016

**Anfrage Nr.: 0074/2016/FZ**  
**Anfrage von: Stadträtin Dr. Gonser**  
**Anfragedatum: 19.07.2016**

**Beschlusslauf**

Letzte Aktualisierung: 12. Oktober 2016

Betreff:

## **CLIMATE FAIR TRAVEL**

### Schriftliche Frage:

Klimaschutz+ hat am 15. Juli per Pressemitteilung darüber informiert, dass es mit Unterstützung des Instituts für Energie- und Umweltforschung (IFEU e.V.), des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und gefördert durch das Bundesumweltministerium ein neues Programm CLIMATE FAIR TRAVEL (climatefair.de) aufgesetzt hat, um die externen Kosten von Reisen für das Klima zu berechnen und entsprechende Zahlungen durch Reisende in Klimaschutzprogramme zu lenken. Hierzu bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen in der Fragezeit:

1. Beteiligt sich die Stadtverwaltung Heidelberg an dem Programm CLIMATE FAIR TRAVEL, indem sie ihre Reisekosten hier selbst einspeist?
2. Beteiligt sie sich an einem anderen ähnlichen Programm und wenn ja, an welchem?
3. Falls die Stadtverwaltung selbst einen Beitrag für anfallende Klimaschutzzahlungen bei Reisekosten berechnet, erfolgt dies auf der Grundlage von Vermeidungskosten oder auf der Grundlage der entstehenden externen Kosten? Wohin fließen gegebenenfalls diese Zahlungen?

### Antwort:

1. Die Stadt Heidelberg beteiligt sich nicht an dem Programm CLIMATE FAIR TRAVEL.
2. Von 2008 bis 2015 hat die Stadt Heidelberg Ausgleichszahlungen für Dienstflüge an atmosfair gezahlt.  
Getreu dem Motto „global denken - lokal handeln“ werden diese Ausgleichszahlungen ab 2016 für lokale Klimaschutzprojekte eingesetzt. Das städtische Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie wurde beauftragt, diese Mittel zukünftig für Projekte in Heidelberg einzusetzen. Hierzu wird Anfang 2017 eine Ausschreibung erfolgen, auf die sich Organisationen oder Initiativen um einen Zuschuss für kleine Klimaschutzprojekte bewerben können. Neben der CO<sup>2</sup>-Minderung sollen vor allem der Modellcharakter für Nachahmer, kreative Ideen und Breitenwirkung Kriterien für die Auswahl sein.

3. Die Ausgleichszahlungen für Dienstflüge werden weiterhin mit dem atmosfair Emissionsrechner berechnet. Dabei werden ergänzend zu den reinen CO<sub>2</sub>-Emissionen auch andere Schadstoffe wie Stickoxide oder Rußpartikel einbezogen, die neben dem CO<sub>2</sub> das Klima erwärmen (CO<sub>2</sub>-Äquivalente). Der Emissionsrechner ermittelt Vermeidungskosten, ausgehend von einem Preis von 23 Euro pro Tonne Kohlendioxid. Diese 23 Euro werden nach Angabe von atmosfair aktuell benötigt, um eine Tonne CO<sub>2</sub> in besonders kosteneffizienten Klimaschutzprojekten in Entwicklungsländern einzusparen.

## **Sitzung des Gemeinderates vom 06.10.2016**

**Ergebnis:** behandelt